

Leitfaden

für den

W a l d b a u .

Von

W. Weise,

o. Professor an der technischen Hochschule zu Karlsruhe und Forstrath.



Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

1888.

ISBN 978-3-662-35633-3

ISBN 978-3-662-36463-5 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-662-36463-5

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1888

Vorwort.

Das vorliegende Buch soll nicht mehr sein als sein Titel besagt, nämlich ein Leitfaden. Es verzichtet also auf eine ausführliche Darstellung, wie sie ein Lehrbuch enthalten soll und muß.

Ein Leitfaden soll nach meiner Ansicht gerade soviel geben, daß das Gedächtniß unterstützt wird, um sich schnell den Stoff in seinem vollen Umfange und in geordneter Weise zurückrufen zu können. Erfüllt er richtig seinen Dienst, so giebt er die Grundzüge, die der Docent im freien Vortrage weiter auszuführen hat und ebenso giebt er dem Studirenden soviel Anhalt, daß ihm beim Lesen der Vortrag wieder lebendig wird.

Mein Wunsch ist, daß das Buch das Nachschreiben der Studirenden im Colleg, wie es ohne solchen Leitfaden geübt wird, besseitigen möge. Es hat Folgendes gegen sich: Die Lehre vom Waldbau enthält viele Materien, die derartig sind, daß sie jeder sofort versteht und wieder andere, die für den fertigen Forstmann zwar mit wenigen Worten zu erledigen, für den Anfänger aber schwer verständlich sind und endlich solche, die wirklich ausführlich dargelegt werden müssen. Die Rücksicht auf das Nachschreiben bindet den Docenten nur zu oft derartig, daß er beim Einfachsten zu lange verweilt, während er bei schwierigen Dingen, namentlich wenn der Schluß des Semesters winkt, eilen und den schwächer begabten Theil der Studenten auf Selbststudium anweisen muß. — Den freien Vortrag möchte ich von diesem, den Vortragenden ebenso wie die Zuhörenden oft schwer belastenden Gewicht befreien.

Das Buch soll jedoch nicht nur den Studirenden dienen; ich hoffe vielmehr, daß es bei der kurzen, das Thatsächliche überall heraushebenden Darstellung auch bei älteren Fachgenossen seinen Eingang finden wird. Ein wirklich kurzes Buch über den Waldbau fehlte bisher. Um etliche Druckbogen hätte es wohl auch länger ausfallen müssen, wenn mich nicht „die Chronik“ fortdauernd diese Kürze üben ließe.

Was die äußere Anordnung des Stoffs betrifft, so findet der geneigte Leser im allgemeinen Theil und in der Standortlehre eine für jeden Abschnitt neu beginnende Nummerfolge. Sie bietet Anhalt für Vortrag, Repetitorium und auch für das Examen. Jede Nummer ist besonderer Gegenstand des Vortrags, sie sollte es auch beim Repetitor sein und kann dem Examinator Stoff zu Fragen geben. Für ältere Forstleute hat die Nummerirung ebenfalls Werth, denn es erhält dadurch mancher Satz erhöhte Bedeutung und unwillkürlich wird die Frage angeregt: Weshalb ist er unter besondere Nummer gestellt? Wäre es nicht geschehen, so würde man vielleicht einfach darüber fortlesen, während jetzt die folgende Nummer unwillkürlich ein Halt zuruft.

Wüßte die bescheidene Gabe eine wohlwollende Aufnahme finden!

Karlsruhe, im November 1887.

Weise.

Inhalt.

	Seite
Begriff und Eintheilung	1
I. Allgemeiner Theil.	
Erster Abschnitt.	
Die Lehre von den reinen und gemischten Beständen.	
A. Allgemeines	4
B. Die reinen Bestände	8
C. Die gemischten Bestände	10
a. Allgemeines	10
b. Regeln für Holzartenwahl und Behandlung gemischter Bestände	16
Zweiter Abschnitt.	
Die Bestandsbegründung.	
A. Die künstliche Bestandsbegründung	19
Titel I. Die Saat	19
a. Holzsaamen	19
b. Die Bereitung des Keimbettes	22
c. Die Beschaffung des Holzsaamens	29
d. Die Ausfaat — abgesehen vom Einstufen	31
e. Das Einstufen	35
Titel II. Die Pflanzung	36
a. Die Pflanzenzucht	37
b. Die Ausführung der Pflanzcultur	49
B. Die natürliche Bestandsbegründung	58
a. Breitsamenschläge	58
b. Horstweise Verjüngung	60
c. Die natürliche Verjüngung vom Randbestande aus	61
d. Die Bestandsverjüngung durch Stockausschlag und Wurzelbrut	61
Nachtrag zum zweiten Abschnitt.	
Die Kosten	62

Dritter Abschnitt.

Die Bestandspflege.

	Seite
a. Reinigungschiebe	69
b. Durchforstungen	70
c. Entastungen	72

Vierter Abschnitt.

Die Betriebsarten.

A. Rein forstliche Betriebsarten	75
a. Hochwaldformen	76
Titel I. Hochwaldformen mit Belassung des Schlusses durch die ganze Umtriebszeit	77
Hochwald mit Kahlschlag 80 — Hochwald mit natürlicher Verjüngung 82	
Titel II. Hochwaldformen mit Unterbrechung des Schlusses für einen Theil der Umtriebszeit	84
Hartig's Buchenconservirungsschieb 84 — Wagener's Zukunftswald 85 — v. Seebach's modificirter Buchenhochwald 85 — Die Lichtungsbetriebe mit Unterbau 86 — Die Lichtungsbetriebe ohne Unterbau 86	
b. Formen des Femelschlagbetriebes	87
Schwarzwälder Femelschlag 87 — Pfeßler's Hochwaldsideal 88 — Borggrebe's Reformwald 89	
c. Plenterwaldformen	89
Ungelegelter Plenterwald 91 — Die Parkwirthschaft 91 — Der gelegelte Plenterwald 91	
d. Niederwaldformen	92
Niederwald im gewöhnlichen Sinne 92 — Niederwald mit Ueberhältern 92 — Zweihiebiger Niederwald 93	
e. Der Kopfholzbetrieb	93
f. Der Schneidholzbetrieb	93
g. Der Mittelwald	93
Mittelwald im gewöhnlichen Sinne 95 — Niederwaldartiger Mittelwald 95 — Hochwaldartiger Mittelwald 95	
B. Betriebsarten mit landwirthschaftlichen Nutzungen	95
a. Hochwaldformen	96
Waldfeldbetrieb 96 — Cotta's Baumfeld 97 — Pflanz- und Hutwald 97	
b. Niederwaldformen	97
Hackwaldbetrieb 97	
c. Mittelwaldformen	98

	Seite
II. Die Standortslchre	99
Erster Abschnitt.	
Die Einflüsse des Bodens.	
A. Die phhysikalischen Eigenschaften	100
a. Die Tiefgründigkeit	100
b. Die Feuchtigkeft	101
c. Die Wärme	103
d. Die Bindigkeit	105
e. Die Neigung	107
B. Das Bodengefüge in seinen Haupttheilen	109
a. Fels	109
b. Steine	109
c. Erde	110
d. Humus	111
C. Die Bodenarten, ihre Eigenschaften und waldbaulichen Forderungen	112
a. Steinige Bodenarten	112
b. Sandreiche Bodenarten	113
c. Thonreiche Bodenarten	114
d. Kalkreiche Bodenarten	115
e. Lehmrreiche Bodenarten	116
f. Humose Bodenarten	117
D. Die Bodenbedcke und ihre Einflüsse	118
a. Die Waldstreubedecke	118
b. Die Bedcke von Unkräutern	119

Zweiter Abschnitt.	
Die Einflüsse der Luft	121

III. Angewandter Theil. Waldbau der einzelnen Holzarten.

Erster Abschnitt.	
Kanbhölzer.	
a. Eiche	126
b. Buche	135
c. Hainbuche	143
d. Kistern	145
e. Esche	148
f. Ahorne	150
g. Edelkastanie	152
h. Erlen	155
Schwarzlerle 155 — Weißerle 159	
i. Birken	161

	Seite
k. Weiden	163
l. Pappeln	167
m. Akazie	169
n. Nachlese in Laubbölzern	171
Linde 171 — Vogelbeeren 171 — Obstbäume 171 — Koffkastanie	
172 — Platänen 172 — <i>Carya alba, amara, tomentosa, porcina</i>	
172 — <i>Juglans nigra</i> 173 — <i>Qu. rubra</i> 173 — <i>Ulmus americana</i>	
173 — <i>Fraxinus americana, pubescens, ascania</i> 174 — Fremde	
Ährne, <i>dasy carpum, negundo californicum, saccharinum</i> 174 —	
<i>Betula lenta</i> 175 — Canadianische Pappeln 175 — <i>Rhus vernicifera</i>	
176 — <i>Zelkova Keaki</i> 176	

Zweiter Abschnitt.

Nadelhölzer.

o. Weißtannen	177
p. Fichten	184
q. Kiefer	191
r. Lärche	199
s. Strobe	202
t. Nachlese in Nadelhölzern	204
<i>Abies Nordmanniana</i> 204 — <i>Pseudotsuga</i> *) Carr. (<i>Abies</i>) <i>Douglasii</i>	
205 — <i>Picea Sitchensis</i> 205 — <i>Pinus rigida</i> 205 — <i>Pinus</i>	
<i>ponderosa</i> 206 — <i>Pinus Jeffreyi</i> 206 — <i>Pinus Laricio</i> (Poiret)	
var. <i>corsicana</i> 206 — <i>Pinus austriaca</i> 206 — <i>Pinus cembra</i> 206	
— Krummholzkiefern 207 — <i>Taxus baccata</i> 207 — <i>Chamaecy-</i>	
<i>paris</i> *) (<i>Cupressus</i>) <i>Lawsoniana</i> Parl. 207 — <i>Thuja</i> (<i>Menziesii</i>)	
<i>gigantea</i> *) Null. 207 — <i>Juniperus virginiana</i> 208 — Japanische	
Nadelhölzer 208.	

*) Aenderungen gegen die Namen des Textes auf Grund des eben erschienenen Handbuchs der Coniferen-Benennung von L. Weiszer. Erfurt 1887. Ludwig Möller.

